



ZEITUNG FÜR ALLE

Geschäftsstelle:
CH 1236 CARTIGNY/GE
Schweiz

ERSCHEINT WÖCHENTLICH

Abonnement:
Schweiz 1 Jahr Fr. 5.--
Ausland Fr. 8.--

Die belebende Liebe

Exposé vom Sendboten des Allmächtigen

WIR haben die anmutigen Worte schätzen können, die aus dem Mund unseres teuren Erlösers gekommen sind, und unsere Seele hat tiefe Schwingungen empfunden unter der Kraft dieser wunderbaren göttlichen Sprache. Im Allgemeinen verstehen die Menschen diese Sprache gar nicht. Die Worte, die unser teurer Erlöser aussprach, als er seinen Zuhörern sagte: „Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und nicht sein Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch“, sind allen denen unverständlich, welche nicht in das Geheimnis des Reiches Gottes eingeweiht sind.

Die Menschen übten die Werke der Finsternis aus und ließen es an ihrer Pflicht vollständig fehlen. Sie folgten dem Weg des Egoismus, der sie zur Entartung und zum Tod führte. Ohne die Kraft des für alle Sünder am Kreuz vergossenen Blutes Christi gäbe es für die Menschen keine Möglichkeit der Wiederherstellung.

Aber der Herr Jesus kam und gab sein Leben als Lösegeld, damit die Menschen nicht für immer verloren gehen. In seinem vergossenen Blut liegt die Kraft des Loskaufs, welcher sie von der Verurteilung befreit. Aber das Opfer unseres teuren Erlösers wäre nicht hinreichend für den Loskauf der Menschen, wenn dieses Opfer nicht von der Liebe und Barmherzigkeit begleitet gewesen wäre.

Die religiösen Leute sagen leichthin, sie lieben Gott, aber sie liefern dafür keinen Beweis. Den Herrn lieben will sagen, dass man seinen Willen tut sowie das ausübt, was ihm Freude macht. Dadurch können wir beweisen, dass wir ihm mit ganzer Seele sowie mit allen unseren Kräften und allen unseren Gedanken anhänglich sind, was übrigens ganz natürlich ist.

Alles, was wir empfangen haben, kommt wirklich von ihm. Seinetwegen haben wir das Leben und Dasein. Wenn wir nun in die Schule unseres teuren Erlösers gehen, wenn wir unser Los ganz in seine Hände befehlen, so sorgt er für uns und leitet uns mit unaussprechlicher Innigkeit und Güte in dem Lauf, welcher uns ans Ziel bringen soll. Daher ist es ganz natürlich, dass der Herr den allerersten Platz in unserem Herzen hat.

Offensichtlich ist dies unter den entarteten Menschen nicht der Fall. Sie sind dazu unfähig. Zuallererst haben sie durch eine Schule zu gehen, welche ihnen das geistige Verständnis erschließt, ihr Herz entwickelt und sie für die Eindrücke von Gottes Gnade empfänglich macht. Erst dann werden sie fähig, klar zu sehen und die Liebe zu Gott kann sich in ihrem Herzen entwickeln.

Meinesteils muss ich sagen, dass Gott zu Beginn meines Jüngerlaufes nicht den ersten Platz in meinem Herzen hatte. Und doch übte ich mich eifrig darin, das zu befolgen, was ich von

Gottes Wegen verstand und suchte den Willen des Herrn gemäß meinen Möglichkeiten zu tun.

Indessen gab es in mir noch eine Menge Dinge, die mich von der wahren Gemeinschaft mit Gott fernhielten, und zwar in allererster Linie meine ungesetzlichen Gewohnheiten. Übrigens verhält sich dies ebenso für alle, die zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

In dem Maß, in welchem wir uns mit dem Werk des Allmächtigen beschäftigen, entwickelt sich die Liebe für Ihn, fasst die Zuneigung für unseren Vater, der in den Himmeln ist, festen Fuß in unserem Herzen und unser Interesse für sein Werk wird immer intensiver.

In dem Maß, in welchem wir uns für die seufzende und leidende Menschheit verausgaben, wächst unsere Sympathie für sie, und unser Wunsch wird immer größer, den Tag zu beschleunigen, an welchem die Menschen erlöst werden. Es ist der Tag, an welchem der Stab der Bösen zerbrochen wird und die ganze Erde in Ruhe und Frieden aufatmen wird, weil die Gewalttätigen dann jene, welche schwächer sind als sie, nicht mehr unterjochen können.

Wenn unser teurer Erlöser erklärte, dass wer sein Fleisch nicht isst und sein Blut nicht trinkt, kein Leben in sich hat, so wollte er damit zeigen, dass ein äußerst intimer geistiger Kreislauf zwischen seinen lieben Jüngern und ihm zutage treten soll. Es ist ein ebenso inniger Kreislauf wie derjenige des Blutes, das in allen Körperteilen kreist und sie miteinander auf denkbar engste Weise verbindet.

Nichts kann uns inniger an unseren teuren Erlöser anschließen als die göttliche Liebe, die uns mit ihm verbinden soll. Dadurch, dass diese Liebe fortwährend in uns zirkuliert, sind wir mit dem vielgeliebten Sohn Gottes vereint. Dann fühlen wir uns in die göttliche Familie und in den Kreislauf des Reiches Gottes aufgenommen, in enger Gemeinschaft mit dem Allerhöchsten und allen denen, die seinen Willen tun und sein Programm ausführen wollen.

David empfand die wunderbare Harmonie sowie den wohltuenden, beglückenden Eindruck, der sich zwischen wahren Kindern Gottes kundtun konnte, die mit dem Allerhöchsten durch seinen Geist verbunden sind. In einem Ausbruch der Freude und Begeisterung rief er: „O wie schön und lieblich ist es, wenn Brüder einmütig zusammen wohnen!“

Wir wurden alle in der Schule unseres teuren Erlösers aufgenommen und werden in ihr von einem einzigen Geist geleitet, vom Geist Gottes. Wir sind dazu berufen, ein ganz bestimmtes Programm durchzuführen, für dessen Gelingen wir unseren eigenen Willen ablegen sollen, um den Willen unseres teuren Erlösers zu erfüllen, der uns leitet.

Alles wäre leicht, wenn wir nicht unseren

früheren Charakter hätten, welcher noch da ist, und zwar tief in uns eingewurzelt wegen der in unserem Organismus eingereichten Gewohnheiten. Daher tritt ein Kampf zutage zwischen den alten und den neuen Gewohnheiten.

Für den Erfolg habe man das zu erreichende Ziel vor sich, man sehe Gottes Werk als die einzig wichtige Sache an und lerne es, dass man ganz in der Einheit der göttlichen Familie aufgeht. Hierfür tue man alles, was man tut, im Namen unseres teuren Erlösers, aus Liebe und aus Dankbarkeit, ansonsten hätte unser Opfer keinen wahren Wert.

Die Liebe macht lebendig, sie nimmt die Mattigkeit weg, beseelt unser ganzes Wesen und gibt uns die Kraft, alles siegreich zu bekämpfen, was uns im Lauf hemmen möchte. Die Liebe ist also in uns die Kraft des Lebens und Segens, weil sie durch die Einwirkung des Geistes Gottes auf unser Herz erzeugt wird.

Die geistige Verpflegung wird uns von der Liebe verschafft, welche der Herr durch seinen Geist in unser Herz ausgießt. Wenn Gottes Liebe uns drängt, fühlen wir uns sehr angeregt durch die Freude und Begeisterung für das Reich Gottes.

Gerade dies ist nötig, um den Lauf eines Jüngers erfolgreich durchzuführen. Denn um gegen sich selbst und seine alten Gewohnheiten zu kämpfen, muss man viel Freude und Segen verspüren und vom Gefühl der Gnade und des Schutzes Gottes tief beeindruckt sein.

Dann erhält man sich in einem vollständigen Frieden, ganz gleich welche Schwierigkeiten eintreten. Der Psalmsänger sagt: „Wenn die Berge mitten im Meer wanken, wird die Stadt Gottes nicht erschüttert, denn der Allmächtige steht ihr früh am Morgen bei.“ Dies ist wirklich der Fall, aber dann habe man auch die nötige Empfindsamkeit, um diesen Schutz zu verspüren und dafür soll in unserem Herzen die Liebe Gottes sein.

Die Lauterkeit und der Friede der Seele sichern eine wunderbare Stärke denen, welche sie besitzen. Selbst die Ärzte sind davon überzeugt. Sie haben immer weit mehr Hoffnung auf Heilung, wenn der Kranke das hat, was sie eine gute Moral nennen. Ist der Kranke hingegen unruhig und ratlos, so kann die Krankheit umso mehr verheerend wirken.

Sobald wir in der Freude, in der wunderbaren Hoffnung auf Gottes Reich sind, ist diese wohltuende Stimmung eine wahre Linderung für unseren gesamten Organismus. In dieser Verfassung sollten wir fortwährend sein. Aber es gibt während des Tages eine Menge Dinge, die uns ablenken und uns vom Einfluss der Gnade Gottes abbringen.

Daher ist es unentbehrlich, dass wir jeden Morgen durch den Himmelstau aufgerichtet

werden, welcher alle Dinge aufzeigt und in unserem Herzen wieder Ordnung schafft, falls der weltliche Geist sich eingeschlichen hat und uns trüben konnte.

Mit den wunderbaren Belehrungen, mit denen wir jeden Morgen bedient werden, wird alles wieder an seinen Platz gestellt, der geistige Blick wird wieder klar. Man befindet sich von neuem auf dem Laufenden und kann in der wohlwollenden Schule unseres teuren Erlösers wieder einen neuen Abschnitt beginnen.

Wenn wir uns in guter Verfassung erhalten und mit Erfolg über die Angriffe des Widersachers hinwegkommen wollen, haben wir sorgfältig über alle unsere Gedanken zu wachen und sie nicht nach links und rechts herumschweifen zu lassen.

Wir haben einen Dienst auszuüben. Dieser Dienst ist so wichtig, dass er alle unsere Gedanken beschäftigen soll. Wenn wir ihn treu erfüllen wollen, haben wir keine Zeit, an irgendetwas anderes zu denken. Wir werden immer mit dem beschäftigt sein, was die Beschleunigung des Tages Gottes und die Einführung des Reiches der Gerechtigkeit auf Erden herbeiführt.

Unser teurer Erlöser hat für uns das Lösegeld bezahlt, welches uns von der auf uns lastenden Verurteilung befreit. Ferner begünstigt er uns noch tagtäglich mit der kraftvollen Rechtfertigung welche aus seinem Opfer strömt. Er gab sein Leben zu unseren Gunsten und opferte sein Fleisch und Blut für unseren Loskauf. Mehr als das kann man nicht geben.

Dies ist die edelste, höchste Hingabe, die man aufbringen kann, wie unser teurer Erlöser sagt: „Es gibt keine größere Liebe, als sein Leben für seine Freunde zu geben.“ Somit handelt es sich für uns darum, das Werk unseres teuren Erlösers auf seinen rechten Wert zu schätzen. Wir sollen dessen ganze Würze zum Ausdruck bringen und alles, was an erhabenem Wohlwollen, Innigkeit sowie an wahrer und tiefer Freundschaft sich bekundet. All das soll uns sehr zur Dankbarkeit und unerschütterlichen Anhänglichkeit an den Allerhöchsten und unseren teuren Erlöser anregen.

Das Empfinden der Anhänglichkeit und dasjenige der Dankbarkeit sollen wir in unserer Seele mit Sorgfalt pflegen. Wenn wir uns in diesen göttlichen Empfindungen entwickeln, wird der Egoismus nach und nach von unserem Herzen verschwinden und wir werden wahre Söhne im Haus des Allerhöchsten, denen die Interessen des Hauses ihres himmlischen Vaters am Herzen liegen und welche würdige Vertreter seines Reiches sind.

Der höllische Egoismus, der das Gehirn der Menschen umfängt, hinterlässt in ihren Herzen tiefe Eindrücke des Irrtums. Er soll als ein großes Unglück angesehen werden, von welchem wir uns möglichst schnell entfernen sollen.

Während der langen Zeitspanne von beinahe zweitausend Jahren seit dem Opfer Jesu Christi gab es viele Berufene aber wenige Erwählte, wie das Evangelium erklärt. Die Menschen haben immer gesehen, dass sie unglücklich waren und die ihnen innewohnenden Bestrebungen aufgrund ihrer Entartung weit über ihre Möglichkeiten hinausgehen.

Viele unter ihnen kamen mit dem Wort des Evangeliums in Berührung, aber dieses Wort, welches für sie eine Kraft Gottes hätte sein sollen, rührte sie nicht sehr. Eine große Zahl von ihnen wurden Glieder einer christlich genannten Religion, aber hatten nicht den Mut, die Bedingungen zu erfüllen, um das Reich Gottes kennenzulernen.

Diese Erkenntnis wäre eigentlich durchaus

kein Geheimnis, es liegt einfach nur am menschlichen Herzen, dass diese Erkenntnis ein tief verborgenes Geheimnis ist. Der Herr Jesus sagte sogar seinen Jüngern hierzu: „Euch ist es gegeben, die Geheimnisse vom Reich Gottes kennenzulernen, aber den anderen (der Menschheit im Allgemeinen) ist es noch nicht gegeben.“

Die Jünger hätten wirklich alle Anstrengungen machen sollen, um dem Herrn und Meister zu folgen, damit sie schließlich etwas vom Geheimnis des Reiches Gottes hätten verstehen können sowie von seiner hochsinnbildlichen Sprache und besonders von der Bedeutung der oben erwähnten Worte: „Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr kein Leben in euch.“

Gerade dieses tiefe Wort war ein Prüfstein, als es ausgesprochen wurde. Denn gerade wegen ihm verließen viele den Herrn Jesus, welche an ihn geglaubt hatten. Diese Trennung, dieser Schnitt geschah so radikal und so empfindlich, dass der Herr, als er sich an seine Jünger wandte, ihnen sagte: „Und ihr, wollt ihr nicht auch weggehen?“

Auf diese Frage antwortete Petrus: „Herr, wohin sollten wir gehen, du hast die Worte des ewigen Lebens, und wir haben erkannt, dass du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist!“ Bei diesem Anlass sagte der Herr zu Petrus: „Nicht Fleisch noch Blut haben dir dies kundgetan, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist.“

Es war auch ein Offenbarwerden vom Geheimnis des Reiches Gottes. Wohl hatten die Jünger ein Mindestmaß von Anstrengungen aufgebracht, um die ihnen vorgelegten Bedingungen zu erfüllen und konnten daher in diesem Augenblick erkennen, dass unser lieber Erlöser sehr wohl die Quintessenz vom Kundwerden des Reiches Gottes war, welches unter den Menschen eingeführt werden sollte.

Sie waren Tag um Tag von den Eindrücken ernährt worden, welche vom erhabenen Lebenswandel unseres lieben Erlösers ausgingen. Gerade dies half ihnen auch, aufrecht zu bleiben, als sie die verschiedenen Erklärungen des Herrn hörten, welche danach aussahen, als wären sie in merkwürdigem Widerspruch zum Gesetz Mose. Dasselbe untersagte streng, Blut zu genießen.

Die Menge kam, um die Wunder zu schauen, welche der Herr Jesus tat. Sie war tief berührt, diesen großen Propheten am Werk zu sehen, diesen erhabenen Menschenfreund, welcher den Menschen das Heil brachte. Aber sie waren andererseits viel zu sehr vom Fanatismus gepackt, welcher sich durch das Ausüben von religiösen Gebräuchen und jüdischen Zeremonien kundtat. So konnten sie Jesus nicht das ganze Vertrauen in aller Herzeneinfachheit entgegenbringen, und doch tat er nur Gutes und sein Hauptgrundsatz war nur helfen, erfreuen und segnen.

Die Furcht aller dieser Leute vor ihren religiösen Vorgesetzten hinderte sie daran, ihre Seele ganz weit für die Eindrücke des Reiches Gottes aufzutun. Diese gleiche Furcht haben die religiösen Leute unserer Zeit, sobald sie von den herrlichen Hoffnungen der Liebe Gottes reden hören und wenn sie sehen, wie diese Hoffnungen anfangen, nun auf Erden in Erfüllung zu gehen. Sie behalten lieber ihre verkehrten, religiösen Auffassungen, als dass sie sich von der Liebe Gottes gewinnen lassen.

Ganz wie einst die Menge sich vom Herrn Jesus wegen seiner Erklärung zurückzog, geht auch heutzutage noch eine große Sichtung vor sich unter denen, welche das Zeugnis der

Wahrheit empfangen und sich darüber eine gewisse Zeit gefreut haben. Wenn sie nun vor einen auszuführenden

Schritt gestellt werden, benehmen sie sich ganz wie der reiche Jüngling. Sie werden durch den unheilvollen Einfluss, der aus der Religiosität kommt, gehindert, die Bedingungen vom Reich Gottes zu erfüllen. Diese Religiosität ist eigentlich nur ein ausdrucksloses, lebloses Glaubensbekenntnis, welches heuchlerisch und zerstreut mit den Lippen hergesagt wird. Da das Herz nicht dabei ist, fehlt der Mut, um die gute Wende zu nehmen und die Schwierigkeit zu überwinden, wenn sie eintritt.

Während der ganzen Zeit der hohen Berufung wollte Gott seinem Sohn eine Braut erwählen, welche von den Gliedern des Leibes Christi, der kleinen Herde, der Kirche Christi gebildet wird. Diese Kirche besteht aus denen, welche das Evangelium Christi in einem recht willigen und von Gottes Gnaden gereinigten Herzen angenommen haben. Dieses Evangelium konnte sich daher in ihnen als eine Kraft Gottes erweisen, da es die Fähigkeit hatte, ihre egoistische Gesinnung in eine nächstenliebende Gesinnung umzuändern.

Hierfür musste sehr wohl Gottes Einfluss kraftvoll auf sie einwirken, damit das auf Golgatha vergossene Blut belebend an ihren Herzen arbeitete. Es hat die Flamme der Liebe und Anhänglichkeit für den geliebten Sohn Gottes angezündet sowie für den Allerhöchsten und für die Menschen, welche so unglücklich sind.

Was vor uns gestellt wird, ist die vollständige Umänderung eines religiösen, gehässigen, egoistischen Wesens in ein friedliches, ergebenes Herz, welches sein Leben für die Schuldigen hingibt. Diese Umänderung sollen wir durch den Einfluss vom Blut Christi zustande bringen, welches durch den Glauben wunderbar auf unsere Seele einwirkt.

Üben wir uns also ein, alle göttlichen Charakterzüge zu erwerben, indem wir sie auf unser Gemüt einwirken lassen. Der hauptsächlichste Zug dieses erhabenen Charakters ist die Liebe, welche man durch das Ausüben der Dankbarkeit lernt. Dann ist uns die Sprache unseres teuren Erlösers kein Anstoß, sie stößt bei uns auf keine Gleichgültigkeit und wird von uns zu Herzen genommen. Sie wird sich in uns zu einer Kraft Gottes umwandeln, die auf unsere Seele einwirkt. Sie wird aus uns, die wir unglücklich und elend daran sind, würdige Wesen machen infolge des Charakters, den wir zur Ehre und zum Ruhm des Allerhöchsten und unseres teuren Erlösers dann erworben haben.

Fragen zur Änderung des – Charakters –

Für Sonntag, den 21. Februar 2021

1. Nimmt unser Interesse für das Werk Gottes zu, sowie unser Wunsch, den Tag Gottes zu beschleunigen?
2. Praktizieren wir die belebende Liebe, welche die Kraft gibt, siegreich gegen alle Hemmnisse zu kämpfen?
3. Überwachen wir sorgfältig unsere Gedanken und hindern sie daran, herumzuschweifen?
4. Pflegen wir genügend die Dankbarkeit und die Anhänglichkeit, damit unser Egoismus nach und nach verschwindet?
5. Wenn wir vor einen Schritt gestellt werden, reagieren wir wie der reiche Jüngling?
6. Ändern wir unser religiöses, gehässiges und zorniges Wesen in ein friedliches um?